

Auguste Hauschner an Arthur Schnitzler, 16. 1. 1909

|Berlin d. 16. 1. 09

Die Hilfe. Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und geistige Bewegung, Der Weg ins Freie

Sehr geehrter Herr Doctor – die »Hilfe« hat meinen Beitrag lange nicht gebracht, weil sie eigentlich so umfangreiche Buchbesprechungen sonst nicht annimmt. Sie wünschten meine Arbeit zu lesen, ich schicke sie daher, obgleich, wie ich
5 nun im Druck »sehe«, dass mir der Schluss misslungen ist. Was mir das innerste Wesen Ihrer bedeutendsten Gestalten zu sein scheint, |der Trieb zur Vereinsamung und die Fremdheit zum Menschthum, habe ich, durch ein Paar untreffende Ausdrücke, zu schwer an ein einzelnes, im Grunde leichtlebigen, Individuum gehängt. Trotzdem werden Sie vielleicht meine innere Bewegtheit aus meinen
10 Worten lesen können.

Der Weg ins Freie

Mit besondrer Hochschätzung

Auguste Hauschner

© DLA, A:Schnitzler, HS1985.1.3363.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift Vermerk »HAUSCHNER« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

4 ich schicke sie daher] Das 3. Heft des Jahres 1909, in dem die Rezension abgedruckt ist, ist mit 17. 1. 1909 datiert.